

Das 19. Jahrhundert war das der Naturwissenschaften, das 20. Jahrhundert wird das der Gesellschaftswissenschaft genannt werden. So ist das Fundament für unsere Weltanschauung und fortschrittliches Kulturstreben

Wissen von Natur und Gesellschaft!

In wissenschaftlich begründeter Weise, doch zugleich im besten Sinne allgemein verständlich und darum volkstümlich wird solches Wissen vermittelt durch die

„Urania“

Ab Oktober 1924 erscheinen jährlich

12 „Urania“-Monatshefte und
4 wertvolle „Urania“-Buchbeigaben

zum Ordinärpreis von

vierteljährlich nur Mark 1.25

mit gebundener Buchbeigabe Mark 1.80



Die reich illustrierten

Urania-Monatshefte

berichten von entwicklungstheoretischer Grundeinstellung aus in einer für jedermann verständlichen anschaulichen Weise einerseits über Wesen und Werden der Natur, besonders über die Stellung von uns Menschen zur Natur. Andererseits werden aus Vor- und Kulturgeschichte, aus Geographie und Völkerkunde, aus Wirtschaft und Technik, aus Biologie und Psychologie die Gesetze gefolgert, die das Zusammenleben der menschlichen Gemeinschaften regeln und in Zukunft regeln sollten. „Spaziergänge eines Naturforschers“ werden zu eigenen Naturbeobachtungen anregen. Die „Urania“-Leser sollen die Welt aber auch mit soziologisch geschulten Augen durchwandern. Aufsätze über hervorragende freidenker führen zur Weltanschauung freier Menschen, für die auch Proben aus Werken zeitgenössischer Dichter werben sollen. Im Beiblatt „Der Leib“ werden Körperkultur und gesunde Lebensweise besondere Behandlung finden.